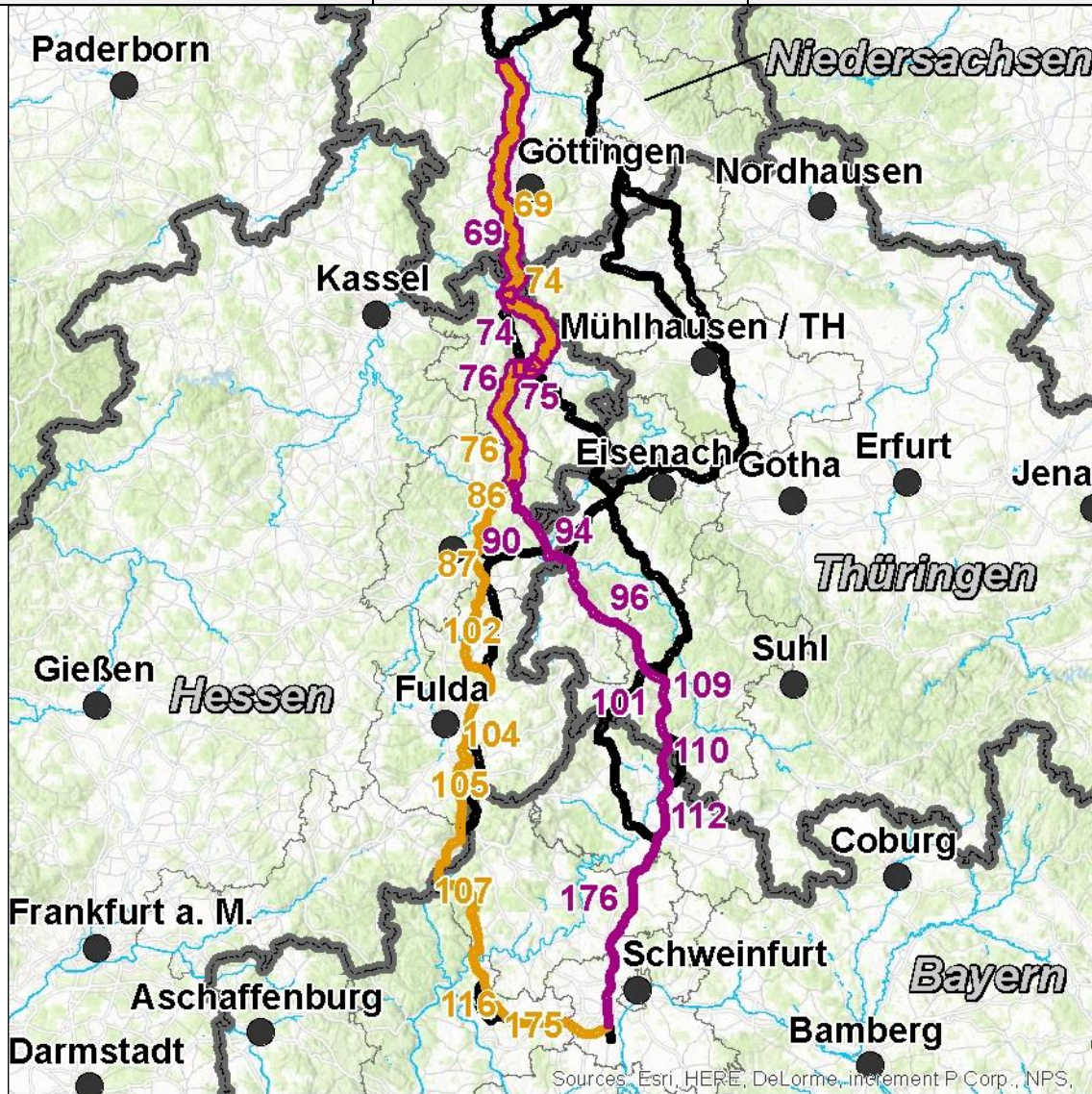


Vergleich Nr. 2102 (Vergleichsbereich IV)	A1: /69/74/75/76/86/87/ 102/104/105/107/174/175	A2: /69/74/75/76/90/94/ 96/101/109/110/112/176
--	--	---



Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls

Die beiden TKS-Kombinationen starten bei Einbeck auf identischem Weg Richtung Süden, umgehen Sooden-Allendorf östlich und verlaufen ab Bebra auf unterschiedlichen Wegen weiter. Die Alternative 1 läuft in Richtung Süden östlich an Bad Hersfeld und Fulda sowie westlich von Bad Brückenau vorbei, bis sie bei Gemünden am Main nach Osten abknickt und zum Netzverknüpfungspunkt läuft. Die Alternative 2 verläuft ab Bebra Richtung Südosten bis Meiningen, verschwenkt dann Richtung Süden und bis zum Netzverknüpfungspunkt. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom westlichen Startpunkt bis zum

Vergleich Nr. 2102 (Vergleichsbereich IV)	A1: /69/74/75/76/86/87/ 102/104/105/107/174/175	A2: /69/74/75/76/90/94/ 96/101/109/110/112/176
Netzverknüpfungspunkt bei Grafenrheinfeld.		
Sonderkriterium Länge		
Länge	273,4 km	246,8 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 0 Orange: 3 Gelb: 9 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 3 Gelb: 9 Grün: 0
Planerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 1 Grün: 2	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 1 Grün: 0
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 0 Orange: 7 Gelb: 17 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 7 Gelb: 14 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Die Anzahl und Einstufung der Riegel sowie planerischen und technischen Engstellen ist in beiden Alternativen sehr ähnlich. Die Alternative 2 hat zwar geringfügig weniger Konfliktpunkte, dies reicht aber auf die Gesamtsumme gesehen noch nicht für einen relevanten Unterschied.</p>	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	867,3 ha 3,2%	649,5 ha 2,6 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	186,0 ha 0,7 %	126,6 ha 0,5 %
• EU-Vogelschutzgebiete	126,2 ha	360,3 ha

Vergleich Nr. 2102 (Vergleichsbereich IV)	A1: /69/74/75/76/86/87/ 102/104/105/107/174/175	A2: /69/74/75/76/90/94/ 96/101/109/110/112/176
	0,5 %	1,5 %
• FFH-Gebiete	1042,0 ha 3,8 %	876,7 ha 3,6 %
• Wasser	284,4 ha 1,0 %	227,6 ha 0,9 %
• Sonstige Schutzgüter	34,1 ha 0,1 %	39,8 ha 0,2 %
• Ziele der Raumordnung	611,8 ha 2,2 %	365,8 ha 1,5 %
• Gesamt:	2553,2 ha 9,3 %	2065,9 ha 8,4 %
qualitativ	Die Alternative 1 berührt mehr Flächen der RWK I*/I als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden FFH-Gebieten, EU-Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	Die Alternative 2 berührt weniger Flächen der RWK I*/I als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden FFH-Gebieten, EU-Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK I		
• Hang > 30° m. Fels	0,3 ha 0,0 %	0,3 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 kaum	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 kaum

Vergleich Nr. 2102 (Vergleichsbereich IV)	A1: /69/74/75/76/86/87/ 102/104/105/107/174/175	A2: /69/74/75/76/90/94/ 96/101/109/110/112/176
	vorhanden.	vorhanden.
Flächen der RWK II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	69,8 ha 0,3 %	50,0 ha 0,2 %
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	6747,6 ha 24,7 %	6251,3 ha 25,3 %
• Wasser	82,1 ha 0,3 %	84,1 ha 0,3 %
• Sonstige Schutzgüter	1,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• Ziele der Raumordnung	3130,7 ha 11,5 %	3219,5 ha 13,0 %
• Gesamt:	6211,5 ha 22,7 %	6738,4 ha 27,3 %
qualitativ	Die Alternative 1 berührt weniger Flächen der RWK II als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich vor allem um Waldflächen sowie waldbezogene Ziele der Raumordnung. In Thüringen handelt es sich um Vorranggebiete Freiraumsicherung (Funktionsbereich Wald), in Hessen hingegen sind Vorranggebiete Wald großflächig ausgewiesen und müssen zunächst von beiden Alternativen teilweise gequert werden. Weitere Flächen der RWK II liegen überwiegend nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	Die Alternative 2 berührt mehr Flächen der RWK II als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich vor allem um Waldflächen sowie waldbezogene Ziele der Raumordnung. In Thüringen handelt es sich um Vorranggebiete Freiraumsicherung (Funktionsbereich Wald), in Hessen hingegen sind Vorranggebiete Wald großflächig ausgewiesen und müssen zunächst von beiden Alternativen teilweise gequert werden. Weitere Flächen der RWK II liegen überwiegend nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.

Vergleich Nr. 2102 (Vergleichsbereich IV)	A1: /69/74/75/76/86/87/ 102/104/105/107/174/175	A2: /69/74/75/76/90/94/ 96/101/109/110/112/176
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	13,4 ha 0,0 %	12,0 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	78,0 ha 0,3 %	88,4 ha 0,4 %
gesamt	91,4 ha 0,3 %	100,4 ha 0,4 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 geringfügig vorhanden. Hangneigungen 15°- 30° mit Fels liegen in A1 geringfügig mehr vor als in A2.	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A2 geringfügig vorhanden, Hangneigungen 15°- 30° mit Fels liegen in A2 geringfügig weniger vor als in A1.
Typische technische Engstellen	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 190 Grün: 124	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 179 Grün: 97
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Die Alternative 2 berührt weniger Flächen der RWK I*/I und geringfügig weniger Flächen der BTWK II, außerdem weist sie weniger typische technische Engstellen auf. Die Alternative 1 berührt zwar weniger Flächen der RWK II, aber da die Flächen der RWK I*/I als Kriterium eine höhere Relevanz haben, ergibt sich im Bewertungsschritt 2 insgesamt ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p>	

Vergleich Nr. 2102 (Vergleichsbereich IV)	A1: /69/74/75/76/86/87/ 102/104/105/107/174/175	A2: /69/74/75/76/90/94/ 96/101/109/110/112/176
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Die kürzere Länge unterstützt diese Bewertung. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Der geringe Vorteil der Alternative 2 des Bewertungsschrittes 2 bleibt bestehen, auch wenn sich im Bewertungsschritt kein relevanter Unterschied zwischen den beiden Alternativen ergibt. Durch die deutlich geringere Länge wird der zunächst geringe Vorteil der Alternative 2 zu einem deutlichen Vorteil verstärkt.</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	ha %	ha %
• Wasser	ha %	ha %
• Boden	ha %	ha %
• Ziele der Raumordnung	ha %	ha %
• Gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha	ha

Vergleich Nr. 2102 (Vergleichsbereich IV)	A1: /69/74/75/76/86/87/ 102/104/105/107/174/175	A2: /69/74/75/76/90/94/ 96/101/109/110/112/176
	%	%
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>Der geringe Vorteil der Alternative 2 des Bewertungsschrittes 2 bleibt bestehen, auch wenn sich im Bewertungsschritt kein relevanter Unterschied zwischen den beiden Alternativen ergibt. Durch die deutlich geringere Länge wird der zunächst geringe Vorteil zu einem deutlichen Vorteil für die Alternative 2 verstärkt. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom westlichen Startpunkt bis zum Netzverknüpfungspunkt bei Grafenrheinfeld.</p>	